

um
en,
31.
ns.
all-
lan-
ern

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 46. Dienstag, den 15. Februar 1831.

ner

Bekanntmachung.

Der Obhut und dem Schutze aller Wohlgesinnten hiesiger Stadt, welches Standes sie auch seyen, müssen wir die Anpflanzungen und übrigen Anlagen um dieselbe wiederholt und dringend empfehlen, da noch in der Nacht vom 3. zum 4. l. M. geflissentlich in der Allee bei der Nonnenmühle eine junge Linde umgebrochen, und, in der Allee vom Halleschen Pfortchen bis in die Gegend der sogenannten blauen Mühle, acht dergleichen Linden beschädigt, auch ein alter Kastanienbaum unweit des Rudolph'schen Gartens angehauen worden sind.

Ein solches Unternehmen kann, im mildesten Ausdrücke, nur das Werk entweder des Wahnsinnes oder ganz niederträchtiger Gesinnung seyn. Jeder Gutdenkende wird daher zur Entdeckung des Thäters, so daß er, ersteren Falls, unter sichere Aufsicht gestellt und, letzteren Falls, in gesetzliche Strafe genommen werden kann, gewiß für seine eigene Person beizutragen und alle die Seinigen zu gleicher Mitwirkung zu veranlassen, gern bereit seyn. Außer der Ehre des Verdienstes, welches der Entdecker sich um das Gemeinwesen erwirbt, und welches, wenn er sein öffentliches Anerkenntniß unsererseits verbitten sollte, ihm durch sein stilles Bewußtseyn gesichert bleibt, erwartet ihn eine Belohnung von fünfzig Thalern, welche wir hiermit aussetzen.

4
5
7
7
9

Möge doch in der Stadt Leipzig die Erinnerung an die Vergangenheit vor nun bald fünfzig Jahren, wo freundliche Anlagen um unsere Stadt noch ganz entbehrt werden mußten, wo ihrem Beginn und ihrer Vollendung mit Sehnsucht entgegengesehen wurde, sich dem empfänglichen Sinne für die gegenwärtigen, auch den anher kommenden Fremden stets wohlgefälligen Verschönerungen der öffentlichen Spaziergänge unvermindert erhalten. Die Beständigkeit desselben wird an der allgemeinen und sorgsamem, von uns vertrauensvoll erwarteten Beachtung dieses Aufrufs erkannt werden können.

Leipzig, den 11. Februar 1831.

L. S.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

1
2
3
u.
6
9

Concert zum Besten der hiesigen Armen.

Der unter Leipzigs Einwohnern so verbreitete Kunstsinne hat schon oft die Erreichung wohl-

thätiger Zwecke begünstigt, und Tausende von Leidenden und Bedrängten in der Nähe und Ferne haben dieser Beförderung des Guten durch das Schöne Trost und Erleichterung zu danken gehabt. Gegenwärtig wird eine neue Gelegenheit

dargeboten, sich zugleich mit einem vorzüglichen Kunstgenusse die Freude der Wohlthätigkeit gegen unsere dürftigen Mitbürger zu verschaffen, deren Unterstützung, zumal in der jetzigen Zeit, uns am nächsten liegt, und vielleicht dringender, als noch jemals, ist. Es ist die Musikaufführung, welche zum Besten der hiesigen Armen nächsten Donnerstag, den 17. d. M., im Saale des Gewandhauses statt finden, und wovon auch diesmal die Einnahme zur einen Hälfte an die allgemeine Armenanstalt, zur andern an einen geachteten geselligen Verein, der sich besonders die Unterstützung verschämter Armen angelegen seyn läßt, abgegeben werden soll. Die Freunde der Kunst haben von diesem Concerte um so mehr Befriedigung zu erwarten, als dazu zwei Meisterwerke gewählt worden sind, Beethovens geistvolle Musik zu Goethens Egmont — wobei der als denkender Künstler so geschätzte Herr Regisseur Kott die Declamation übernommen hat — und Mozarts unsterbliches Requiem, dessen Ausführung durch Mitwirkung der Singakademie sehr gewinnen wird. Möge der edle Zweck des Unternehmens recht viele Beförderer finden!

T h e a t e r.

Sonntag, den 13. Februar: Die weiße Dame, Oper in 3 Aufzügen, von Bojeldieu.

Die Partie des Georg wurde von Herrn Breiting, dem Wunsche des Publicums zu Folge, zum zweiten Male gegeben. Schon über seine Leistung in dieser Rolle hörte der Unterschriebene *) außerordentlich viel Gutes und beklagte es wahrhaft, daß er an jenem Abend das Theater nicht besuchen konnte. Mit großer Erwartung

*) Die Beurtheilung der Aufführung am 7. Februar in Nr. 40 d. Bl. ist, wie auch schon die fehlende gewöhnliche Unterzeichnung zeigt, nicht von mir.

ging ich in die bald darauf stattfindende Vorstellung der Stummen von Portici, fand mich aber wirklich bedeutend überrascht, als ich den Masaniello sah, und hörte, den uns Herr Breiting gab, und der in mehreren Stücken so wenig zu dem Bilde passen wollte, welches ich mir nach der selbst von Kennern entworfenen Schilderung seines Georg in der weißen Dame gemacht hatte.

Desto angenehmer sah ich mich dagegen von der Wahrheit jener früheren Angaben überzeugt, als ich nun selbst am obengenannten Tage den Gast in der erwähnten Partie vernahm. Allerdings eignet sich Herrn Breitings Ueßerlichkeit nicht sehr zu der Rolle eines Unterlieutenants, aber wie gern übersieht man diesen kleinen Uebelstand, wenn man ihn in derselben hört! Die schöne, kraftvolle Stimme (ein echter, wahrer Tenor von bedeutender Höhe) tritt hier auf das Glänzendste hervor, und läßt mehrere Nummern dieser Oper, die sonst, man möchte sagen, fast spurlos vorübergingen, in einer überraschenden Neuheit und Frische erscheinen. Auch das, was ich bei Herrn Breitings Leistung als Masaniello stellenweise vermiste, die Zartheit des Vortrages, fand ich hier, und neben diesen allen eine Eigenschaft, die man bei so vielen Sängern gänzlich vermist, das deutliche, durchaus verständliche Aussprechen des Textes, von welchem einen bei ihm kaum jemals ein Wort entgeht. Als Masaniello ließ Herr Breiting im Gesange den Ton häufig auf den Consonanten und namentlich dem R ruhen. Diesen Uebelstand traf ich in seinem Georg nicht, oder wenigstens nur hier und da, in kleinem Maaße, wieder; kurz, ich kann sagen — und Mehrere, mit welchen ich über beide Vorstellungen sprach, stimmten mir hierin bei — als Georg zeigte sich mir der Gastdarsteller in einem viel höhern und andern Lichte wie als Masaniello.

Die dießmalige Gesamtdarstellung der Oper von Bejeldieu war eine durchaus lobenswerthe. Es griff alles rasch und lebendig in einander (ein Paar Versprechsünden: Euer Stand? Georg Braun. Euer Name? Unterlieutenant — so wie das etwas zu lange Außenbleiben des Gaveston in der 3ten Scene des 2ten Actes, desgleichen im 3ten Act das langsame Hintennachkommen einiger Personen des Chors, nachdem die Andern bereits eingetreten waren, allenfalls ausgenommen) und sowohl die Damen Walcker und Schütz, als Anna und Jenny, so wie die Herren Hammermeister und Wiedemann, als Gaveston und Dixon, zeigten sich wieder so ausnehmend brav, daß man den, wie es heißt, nahe bevorstehenden Abgang einiger dieser Mitglieder unseres Theaters, so wie dessen gleichfalls,

als von dem Gerücht für das nächste Jahr bevorstehend, verkündete Auflösung in seiner jetzigen Gestalt, nur bedauern kann. F. G.

Universitätschronik.

Herr Constant. César Kellermann, aus Dresden vertheidigte am 7ten d. Mon. gegen die Herren Stud. jur. Albert Sage und Karl Theodor Krüger aus Dresden etliche streitige Rechtslehren unter Vorsitz des Herrn D. und Prof. Friedr. Ad. Schilling.

Ein Gleiches war Tags darauf, am 8ten d. M., der Fall, wo Herr Emil Rind aus Leipzig unter Vorsitz des Herrn D. Hieron. Theoph. Rind gegen die Herren Stud. jur. Bruno Lommer aus Altenburg und Gustav Heinrich Grünler aus Chemnitz auftrat.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 14. Februar 1831.

Course		Briefe.	Geld.
in Conv. 20 Fl. Fuss.			
Amsterdam in Ct.....	k. S.	139½	—
do.	2 Mt.	138½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	—
do.	2 Mt.	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	102½	—
do.	2 Mt.	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½	—
do.	2 Mt.	—	—
Breslau in Ct.....	k. S.	102½	—
do.	2 Mt.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	—
do.	2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco.....	k. S.	146½	—
do.	2 Mt.	145½	—
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 14½	—
do.	3 Mt.	6. 13½	—
Paris p. 800 Fr.....	k. S.	—	79½
do.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	—	78½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	99½	—
do.	2 Mt.	98½	—
do.	3 Mt.	—	98

Course		Briefe.	Geld.
in Conv. 20 Fl. Fuss.			
Louisd'or à 5 Thlr.....		—	110½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....		—	13½
Kaiserl.... do..... do.....		13½	—
Bresl..... do. à 65½ As do.....		—	12½
Passir..... do. à 65 As do.....		—	12
Species.....		½	—
Verl. { Preuss. Courant.....		—	102½
{ K. sächs. Cassenbillets.....		101½	—
Gold p. M. fein cölln.....		—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....		—	—
do. niederhaltig... do.....		—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....			
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.....			
Actien der Wiener Bank.....			
K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ..			
do. seit 1829 à 4 pCt.			
K. pr. Staats-Schuld-Scheine			
à 4g in preuss. Ct.....			
Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.			
poln. in pr. Cour.			

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
grosse.....	99	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	86	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	100	—	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.....	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Commer - Credit - Cassen - Scheine			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			Excl.d.Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			grosse.....	98½	—
à 28 und 30 Thlr.	—	—	kleinere.....	98½	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—			

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 16. Februar, zum ersten Male: Karl XII, historisches Lustspiel in zwei Aufzügen, nach dem Englischen von Th. Hell. Hierauf: Das Hausgesinde, Singspiel in einem Aufzuge.

Concert zum Besten der Armen.

Das in vergangenen Jahren immer am Palmsonntage gehaltene Armenconcert wird in diesem Jahre früher, und zwar

Donnerstag den 17. Februar

im Saale des Gewandhauses statt finden. Im ersten Theile wird Beethovens Musik zu Egmont gegeben werden, wobei Herr Regisseur Rott den declamatorischen Theil gütigst übernommen hat. Der zweite Theil wird bestehen aus dem Requiem von Mozart mit deutschem Text, zu dessen Ausführung die Mitglieder der Singakademie ihre Mitwirkung wohlwollend zugesagt haben. Durch Alles dieses und durch den wohlthätigen Zweck selbst glaubt man einem zahlreichen Besuche des Publicums entgegen sehen zu dürfen. Eintrittsbillets zu 16 Gr. sind beim Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange zu bekommen. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Die von verschiedenen Seiten gewünschte, und in diesem Blatte vorläufig erwähnte declamatorische Abendunterhaltung habe ich in dem Saale des Hotel de Saxe auf den 21. d. M. angeordnet. Die Wahl der vorzutragenden Gedichte, deren nähere Angabe eine besonders gedruckte Anzeige enthält, ist sorgfältig so getroffen worden, daß sie die deshalb gehegten Erwartungen hoffentlich nicht wird unbefriedigt lassen, und daß ich mir so zuversichtlicher glaube eine zahlreiche Theilnahme verehrter Kunstfreunde versprechen zu dürfen. Einlaßkarten à 16 Gr. sind, nebst der gedachten Anzeige, in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister in der Grimma'schen Gasse und in dem Hotel de Saxe zu bekommen. Leipzig, am 10. Februar 1831. M. H. A. Kerndörffer.

B e k a n n t m a c h u n g.

Sämmtliche Bewohner der

- Nr. 386, 387 und 388 (Rochs Hof) Markt,
- 389 bis 394, } Katharinenstraße,
- 410 bis 417, } Halesches Pfortchen,
- 441 bis 446, } neue Straße,
- 1090 bis 1102, } Hempels Haus,
- 1416 und 1452, } Brühl,
- 447 bis 455, } Halesche Gasse,
- 456 bis 459, } Gerbergasse,
- 1103 bis 1132, } Acciseinnehmer-Wohnung,
- 1133 bis 1171, } Nr. 1172 und Georgenvorwerk,
- 1344, 1345, 1346, 1434, 1435, Halescher Zwinger,
- 461 bis 471, Halesche Gasse,

gelegenen Häuser, welche bei der Communalgarde dienstpflchtig sind oder freiwillig eintreten wollen, haben zur Eintragung in die Listen

Donnerstag, den 17. Februar,

vor der unterzeichneten Commission früh zwischen 9 und 12 Uhr, oder Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, auf dem Saale der alten Waage, sich persönlich einzufinden, und sind dazu durch besondere, in die Häuser gesendete Aufforderungen eingeladen worden.

Es wird dabei wiederholt bemerkt, daß die nicht Erscheinenden sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie später in Compagnien außer ihrer Nachbarschaft eingereiht werden.

Leipzig, den 14. Februar 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei Friedr. Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755, zu haben:

Dienst-Vorschrift für die-Communalgarde. (1 Groschen.)

Alle 4 die Communalgarde betreffende königl. Verordnungen zusammen kosten 5 Gr.

* * * Wir bitten nochmals um unverzügliche Einlieferung der zur Besorgung neuer Coupons bei uns angemeldeten preussischen Staatsschuldscheine.

Leipzig, den 14. Februar 1831.

Hammer und Schmidt.

Anzeige. Pfannkuchen mit delicateser Fülle sind, das Stück zu 6 Pf., zu jeder Stunde frisch zu haben bei

Georg Kintschy.

Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Anstalt.

Unterzeichneter, welcher die Agentur für diese zu Gießen unter großherzoglich hessischer Genehmigung gebildete Anstalt übernommen hat, beehrt sich, das hiesige und auswärtige Publicum auf solche aufmerksam zu machen.

Es empfiehlt sich dieses Institut besonders durch die größte Billigkeit, so wie durch Einfachheit des sehr umfassenden Plans. Mit Vergnügen ist der Unterzeichnete bereit, allen darauf Reflectirenden weitere Auskunft in seinem Gewölbe (Barfußgäßchen Nr. 234) zu ertheilen, gleichwie er auch auswärtige portofreie Anfragen genügend zu beantworten bereit ist.

Leipzig, den 7. Februar 1831.

Gustav Balz, unter der Firma: J. G. Wolffs seel. Witwe.

Hausverkauf. Ein Haus nebst Gärtchen in der Johannisvorstadt ist für 1350 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Maurer Schöpps, im Gewandgäßchen Nr. 622, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Verkauf. Es sind verschiedene brauchbare Hausgeräthschaften, als Commoden, Schränke, Tische, Stühle, Bücher und andere Gegenstände, aus Mangel an Platz zu verkaufen. Kauflustige belieben sich in der Halleschen Gasse Nr. 456, 3 Treppen hoch, in den Vormittagsstunden zu melden.

Verkauf. Eine gelblackirte, sehr dauerhafte Batarde mit Schwanenhals und eine ganz neue Straßburger Waage, Bascule triangulaire, um mit einem Centner 10 Centner schwere Kisten, Fässer und Ballen zu wiegen, sind durch den Hausmann in der Reichsstraße Nr. 605, den Fleischbänken gegenüber, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Verkauf. Einen echten Wiener Flügel, von Herrn Karl Schulze in Wien gebaut, mit oder ohne Janitschar-Musik, welcher in einer Gesellschaft vortheilhaft gebraucht worden, kann ich zu einem annehmlchen Preis nachweisen.

J. C. Senf, Meubleur, Nicolaisstraße.

Verkauf. Um mein Lager von italienischen großen Maronen zu räumen, verkaufe ich solche zu herabgesetzten Preisen.

Matth. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Verkauf. Ein großer Kessel nebst Waschblase ist wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen auf dem Brühl Nr. 611, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Von Busch-Defen empfangen wir wieder neue Zusendungen, und bemerken zugleich, daß wir bei Abnahme von Partien zum Handel den Käufern auf den bekannten Preisen noch einen nicht unbedeutenden Rabatt bewilligen können.

Groß & Comp., Hauptniederlage in Leipzig und Dresden.

Zu verkaufen steht billig ein Fortepiano. In der Reichsstraße Nr. 646 beim Hausmanne zu erfragen.

Zu verkaufen sind eine Partie große Weingebinde mit eisernen Reisen, in ganzen und halben Stückfässern und Num-Bothen bestehend. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Grosse pommersche ger. Gänsebrüste

erhielt ich in Commission, und verkaufe sie à 12 und 13 Gr. pr. Stück, Straßburger Senf in Töpfen à 4 Gr.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Weisse Waaren,

als: Jaconett, Mull, Londoner Batiste, Berliner Gaze etc. etc. verkauft zu herabgesetzten Preisen

J. Wunder.

H o l z = V e r k a u f.

Gutes Kiefernholz, die Klafter zu vier Thaler und zwölf Groschen, in ganzen, halben und Viertel-Klaftern, ist zu haben in der weißen Taube bei **J. E. Jahn.**

Havanna - Cigarren à 100 Stück 24 Gr.

empfiehlt als etwas Vorzügliches **F. W. Schulte, Petersstraße, 3 Rosen.**

Indiennes, Mousseline, Gingham,

beste Qualität, echtfarbig, breite Waare, verkauft auffallend wohlfeil **J. Wunder.**

A u s v e r k a u f.

Da mit Ostern die Miethzeit meines Gewölbes abläuft, so verkaufe ich von nun an, um bis dahin auch wo möglich zu räumen, meine Waarevorräthe, nach den verschiedenen Artikeln, von 25 bis 50% unter dem Kostenpreise. **Julius Wunder.**

Von americanischen Gummischuhen

in bester Qualität erhalten so eben neue Zufuhr und verkaufen billigt **Gebrüder Tiedenburg.**

Ausverkauf mit 30 Proc. Rabatt

der noch vorrätigen Tuche und Casimirs in der Tuchhandlung von **C. W. Bergner, Grimma'sche Gasse Nr. 4.**

Anerbieten. Ein reinlicher und fleißiger Billardbursche kann sogleich eine Anstellung finden. Das Nähere in Nr. 161, parterre.

Anerbieten. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch von hiesigen Aeltern kann zu Ostern bei uns als Lehrling angestellt werden. **C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.**

Anerbieten. Einem ordentlichen Mädchen, welches im Nähen nicht ganz unerfahren seyn soll, kann für künftige Ostern ein guter Dienst sofort nachgewiesen werden **Quergasse Nr. 1189.**

Gesucht werden für nächste Michael 2 Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, beide in einem Hause in der Stadt. Anzeigen wolle man gefälligst unter Couvert L. T. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht werden mehrere Logis in den Preisen von 80—200 Thlr. durch die **Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. G. Schmidt, Ranstädter Steinweg Nr. 1031.**

Vermiethung. Die dritte Etage mit Alee-Aussicht und in besser Einrichtung für eine stille Familie ist von Ostern 1831 an zu vermieten auf dem neuen Kirchhofe Nr. 260.

Zu verpachten ist in der Vorstadt eine kleine, gut angebrachte bürgerliche Mahrung mit der Einrichtung des Kleinhandels, zu Ostern d. J., durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

Vermiethung. Es sind noch einige Familienlogis im Hofe, jedes zu 40 Thlr., zu vermieten, und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere im Brühl Nr. 517, parterre.

Vermiethung. Auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1181 ist von der ersten Etage ein geräumiges Zimmer vorn heraus, nebst Schlaf-Alkoven, an einen angestellten Herrn oder von der Handlung (auch noch ein Stübchen nebst Schlafkammer hinten heraus) billig, diese Ostern oder Johanni, mit oder ohne Meubles, zu vermieten. Näheres im Gewölbe daselbst.

Vermiethung. Eine freundliche und helle Erkerstube nebst Alkoven, gut ausmeublirt, ist von jetzt oder Ostern an einen soliden Herrn zu vermieten in der Grimma'schen Gasse Nr. 590, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Die erste Etage in Stieglitzens Hofe, nach der Klostersgasse, ist von jetzt an oder zu Ostern d. J. zu vermieten; sie ist als ein sehr bequemes Familienlogis zu empfehlen, und die Zimmer sind fast alle noch in sehr gutem Stande. Nähere Auskunft giebt der Hausmann.

Vermiethung. Ein recht nett eingerichtetes mittleres Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Alkoven, Küche etc., ist, nebst dem Mitgenuss des Gartenvergnügens, von jetzt an im Breiterschen Garten Nr. 1221 zu vermieten, und das Nähere daselbst beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis nebst Zubehör, desgleichen eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit der Aussicht auf die Allee, für einen soliden Herrn, sind von jetzt an vor dem Halleschen Pfortchen Nr. 1101 zu vermieten, und ist das Nähere daselbst hinten im Hofe 2 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung einiger schönen Familienwohnungen nebst einer Gartenabtheilung im Glinzischen Grundstücke Nr. 1360 auf der Quergasse allhier. Nachweisung durch die Frau Witwe Glinz daselbst.
J. F. W. Müller, Rath'sactuar.

Vermiethung einer bequemen Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben vorn heraus, 2 dabei befindlichen Alkoven u. s. w. in Nr. 270 eine Treppe hoch.
J. F. W. Müller, Rath'sactuar.

Vermiethung. Es ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, großen Kammern, Saal, Küche und Vorsaal in einem Verschlusse, Holzboden und Kammer, in der Halleschen Gasse Nr. 456 vorn heraus, für den jährlichen Miethzins von 120 Thlr. zu Johanni 1831 zu vermieten. Das Nähere daselbst Vormittags zu erfahren.

Vermiethung.

In dem Brodhaus'schen Grundstück auf der Quergasse ist die zweite Etage von Ostern oder Michael an zu vermieten.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 547 sind zwei Niederlagen und eine Schreibstube von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann zu erfragen.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 46 des Leipziger Tageblatts.

Dienstag, den 15. Februar 1831.

Gesuch. Ein junger Mann, im Schreiben und Rechnen geübt, mit der lateinischen Sprache vertraut und in Führung kaufmännischer, schriftlicher Arbeiten aller Art bewandert, sucht, unter billigen Bedingungen, eine Stelle als Copist oder Expedient, und kann empfohlen werden durch den Major von Unruh.

Gesucht wird ein arbeitsames reinliches Dienstmädchen, welches sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann; der Antritt ist zu Ostern oder auch früher. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Miethgesuch. Für die beiden Hauptmessen wird am Markte oder in dessen Nähe ein kleines Gewölbe gesucht, und bittet man diesfallige schriftliche Anzeigen unter F. mit Bemerkung des Preises an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Vermiethung. Ein sehr gut gehaltenes, in der Nähe der Post gelegenes Logis, zwei Treppen hoch, von 4 Zimmern vorn und 1 hinten heraus, ist eingetretener Familienverhältnisse halber von Ostern d. J. an zu vermieten. Hierbei kann auch zugleich ein Gärtchen mit abgelassen werden. Das Nähere ist bei L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988 parterre, zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familienlogis, parterre vorn heraus, ist in der Grimma'schen Vorstadt für 45 Thlr. jährlich zu vermieten durch den Hausmann in Nr. 68 am Markte.

Vermiethung. Eine zweite Etage mit allem Zubehör in der Reichsstraße ist Ostern 1831 zu vermieten. Das Nähere in Nr. 400 oder bei Herrn Agent Fischer auf dem Fleischerplatze zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 454 eine Treppe hoch ist eine Stube nebst Alkoven, Kammer, Küche und Holzraum, in einem Verschluß, jetzt oder zu Ostern zu vermieten.

Vermiethung. Auf der Luergasse ist ein Familienlogis, in der ersten Etage vorn heraus, von 3 geräumigen Stuben, 4 Kammern, heller großer Küche und Speisekammer, in einem Verschluß, nebst Keller und Holzbehältniß, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 1 am Markte.

Vermiethung. In der Vorstadt ist ein angenehmes Familien-Logis in der zweiten Etage, von 2 Stuben, 2 Kammern, heller Küche und Vorsaal in einem Verschluß, nebst Keller und Holzammer, für 52 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 1 am Markte.

Vermiethung. In einem Gartengrundstück in der Grimma'schen Vorstadt ist in der ersten Etage vorn heraus ein Familienlogis von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Speisekammer, Alles in einem Verschluß, nebst Keller und Holzbehältniß, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 1252.

Vermiethung. Ein freundliches Logis auf dem Peterssteinwege von 2 Stuben, Küche nebst Zubehör, ist an ein Paar stille Leute für 48 Thlr. zu Ostern zu vermieten, und das Weitere Nr. 842 1 Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Der Garten am goldnen Posthorn mit hübschem Pavillon und gutem Obst, welcher in gutem Stande ist und sich überhaupt zum angenehmen Aufenthalt für eine

Familie in den Sommermonaten eignet, ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere beim Wachtwirth daselbst.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben nebst Schlafkammer sind mit oder ohne Meubles an ledige Herren billig zu vermieten. Sollte eine Familie es als Sommerlogis nehmen wollen, so kann auch ein hübsches Gärtchen dazu abgelassen werden. Das Nähere ist zu erfahren in Reichels Garten unter den Colonnaden, das zweite Haus vom Ende rechts.

Zu vermieten sind von Ostern an ein Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage, großer Waarenkammer, Boden und Keller, ingleichen die erste Etage von 4 Stuben, Küche und Zubehör, beides in einem Hause, in der Mitte der Hainstraße. Nähere Auskunft beim Hausmann in Nr. 202.

Zu vermieten ist künftige Ostern in der ersten Etage des Hintergebäudes im Hotel de Baviere ein sehr bequemes Familienlogis, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, unter einem Verschlusse.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind in Nr. 1045 am Mühlgraben 3 Treppen hoch 2 sehr freundlich tapezirte und gut meublirte Stuben und 2 Alkoven; auch kann noch eine kleine Stube und Küche mit abgelassen werden. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist künftige Ostern in der Ritterstraße Nr. 716, 4 Treppen hoch vorn heraus, ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Küche und 4 Kammern. Das Nähere in der Barfußmühle beim Tischlermeister Kohlmann.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 144 das Parterre-Locale, aus mehreren großen Zimmern, Kammern, Küche, Pferdestall nebst Zubehör bestehend; ferner ein kleines Familienlogis, und in der ersten vordern Etage zu erfragen.

Einladung. Heute und morgen, als den 15. und 16. Februar, halte ich Tanzmusik, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

G. G. Eccarius, am Markte Nr. 2.

Gefunden wurde auf der Straße zwischen Leipzig und Dresden ein Uhrschlüssel. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Einrückungsgebühren auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, 4 Treppen hoch, in Empfang nehmen.

Gefunden wurde ein Paquet weiße Feinwand. Der rechtmäßige Eigenthümer wird sich durch eine richtige Angabe des Inhalts zu erkennen geben und dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

* * * Ein Gesangbuch ist in der Nicolaikirche liegen geblieben und — wie man erfahren — von der Nachbarin an sich genommen worden. Man bittet, dasselbe in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Vergangenen Sonntag, als den 13. Februar, sehr früh, ist vom Kauz bis auf den Brühl ein grauer Tuchmantel, schon getragen, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Vergütung zurückzuerstatten im Brühl, rother Stiefel, 3te Etage.

Verloren. Ein kleiner goldner Uhrschlüssel von gelber Farbe, an welchem das Dehr fehlt, ist verloren worden. Wer denselben beim Goldarbeiter Schleißner abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Quittung und herzlichen Dank. Ueber die auf meine gewagte bringende Bitte mir überreichten milden Beiträge zur Unterstützung des armen hilflosen und kranken Familienvaters, G. Göttsching, worüber ich hierdurch gewissenhaft Berechnung ablege, und wofür den edlen

Gebem im Namen der unglücklichen Familie der wärmste und innigste Dank gebracht wird, mit dem stillen und herzlichen Wunsche, Gott möge den edlen Wohlthätern Vergelter seyn, und ähnliches Unglück von ihnen abwenden. Leipzig, den 13. Februar 1831.

J. G. Kochmann.

Es sind nämlich eingegangen:

von J. G. Kochmann 16 Gr., von Adv. H. F. Köhler 8 Gr., von C. F. Harting 4 Gr., v. J. G. Lorenz 12 Gr., v. C. Händeln 4 Gr., v. J. G. Müller 12 Gr., v. J. G. Braune 8 Gr., v. G. W. Zieger 12 Gr., v. J. G. Dier 4 Gr., v. C. P. Melzer 8 Gr., v. F. A. Leuchte 8 Gr., v. C. Geißler 8 Gr., v. G. Siegel 4 Gr., v. G. Enke 12 Gr., v. J. G. Koch 12 Gr., v. J. G. Heinze 8 Gr., v. J. G. Markgraf 6 Gr., von J. G. Postel 6 Gr., v. J. G. Arnhold 6 Gr., v. Aron Drnstein 2 Gr., v. Wigtor 2 Gr., v. Wipold 8 Gr., v. Weniger 4 Gr., v. A. Schlemmer 6 Gr., v. J. G. Knöfel 4 Gr., v. Wehrwach 4 Gr., v. Lange 2 Gr., v. Zigmann 4 Gr., v. J. G. Driebe 8 Gr., v. J. G. Lehmann 8 Gr., v. Rt. 8 Gr., v. Purfürst 8 Gr., v. Göring 8 Gr., v. G. Claus 4 Gr., v. F—n 4 Gr.

Summa 10 Thlr. 2 Gr.

Bekanntmachung.

Meinen Sönnern, Freunden und Bekannten habe ich vor einiger Zeit die Anzeige gemacht, daß ich gegen Herrn Samuel Ritter, welcher mich im Tageblatte und sonst sehr verunglimpft, richterliche Hilfe gesucht habe, und den Ausspruch bekannt machen würde. Dieser lautet wörtlich also:

„Als Uns die vor den Stadtgerichten zu Leipzig in Denunciationsfachen Johann Gottfried Walther Friedrich's, Denunciantens, wider Johann Albert Samuel Rittern, Denunciaten, ergangenen Acten, nebst einer Frage, zu Abfassung eines rechtlichen Erkenntnisses übergeben worden:

„Demnach sprechen Wir, Königlich Sächsische Schöppen zu Leipzig, darauf für Recht:

„Diemeil, wenn man auch im allgemeinen eine öffentliche Aufforderung zur Rechnungsablegung nicht für so schlechterdings und unter allen Umständen strafbar achten wollte, doch die Absicht des Denunciaten, den Denuncianten in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, seinen Ruf zu benachtheiligen und seine bürgerlichen Verhältnisse zu stören, um so unverkennbarer vorliegt, jemehr er nicht bloß gegen Privatpersonen, sondern selbst an öffentlichen Orten geständlich sec. sol. 9b. f. über Denuncianten sehr harter Aeußerungen sich bedient, zumal noch überdieß das behauptete betrügliche Beginnen desselben noch zur Zeit nicht einmal im mindesten nachgewiesen worden: so ist er dem Denuncianten gerichtliche Abbitte zu leisten schuldig; hierüber aber annoch um zehn Thaler zu bestrafen, sowohl die erwachsenen Unkosten, nebst 12 Gr. Stempelnachtrag für dieses Erkenntniß, abzustatten verbunden.

„Die sol. 23. verzeichneten Gerichtserpensen verbleiben ohne Abgang. Von Rechts wegen. Urkundlich mit Unserm Insignel versiegelt.

(L. S.)

Königlich Sächsische Schöppen zu Leipzig.“

Herr Ritter hat sich auch diesem Urtheil sogleich unterworfen.

Joh. Gottfr. Walther Friedrich, Zimmermeister.

* * * Specialliste 7r Classe 50r Leipziger Lotterie, 13te Ziehung, Freitag den 7. Juli 1815. Nr. 3994. 20,000 Thlr. bei Hartig in F. und Tänzer in W. von Krey und Schulzens Erben in Leipzig.

* * * Zwei E... hatten Heimlichkeiten,
Ein dritter will derb für sie streiten —
Wie gern wird man die dreie meiden!

A n S. —

Ihre gestern zuletzt zu mir gesprochenen bedeutungsvollen Worte erweckten nicht nur in mir betäubende Besorgnisse, sondern verscheuchten auch die süße Ruhe für diese Nacht von meinem Lager hinweg. — Ja, jene Ruhe, die mir erst kürzlich durch die befehligen Worte, aus Ihrem Innern gesprochen, gegeben wurde; — sie ist von Neuem dahin! Möchte sie bei Ihnen auch recht bald zurückkehren, um wieder in Besitz derselben durch Sie zu gelangen. Ich hoffe, daß es Ihnen recht bald möglich seyn werde, mir nur einige Trostesworte zukommen zu lassen. Leipzig, den 14. Februar 1831. II.

Thorzettel vom 13. Februar 1831.

Grimma'sches Thor. u.		Ranstädter Thor. u.	
	Gestern Abend.		Gestern Abend.
Hr. v. Jordan, k. preuß. Gesandter am k. sächs. Hofe, v. Dresden, im Hotel de Saxe	6	Hr. Hdlgsb. Bülich, a. Rötzen, v. Markranstädt, unbestimmt	5
Hr. Kfm. Thieriot, v. hier, v. Dresden zurück	12	Hr. Kfm. Peinze, a. Rochlitz, v. Knauthain, in den 3 Lilien	6
Vormittag.		Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Dametto, aus Polen, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe, Hr. Kfl. Pollin u. Wolff, v. Frankfurt u. Erfurt, in St. Berlin, Hr. v. Plamz, v. Raumburg, im Hotel de Saxe, Hr. Kaufm. Richter, a. Eilenburg, Hr. Partic. Bendir, Hr. Kaufm. George u. Müller, v. Frankfurt u. Weissenfels, pass. durch	
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Banq. Bondi, v. Dresden, unbest.	7	Hr. Kfm. Diez, v. Merseburg, im H. de Baz.	9
Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. Banq. Schir u. Hr. Kfl. Michel u. Ruprecht, v. Dresden, Stollberg und Berlin, in St. Berlin, im Hotel de Bav. u. in St. Hamburg	8	Vormittag.	
Hr. Kfm. Marzelle, v. Berlin, im Siebe.		Die Kasseler fahrende Post	8
Hr. Tapezierer Schneider, v. Ascherleben, unbest.		Der Frankfurter Postwaggon	11
Mad. Kunad, a. Sangerhausen, v. Kottbus, im Sahn.		Hr. Zimmermeister Both, v. Heiligenkreuz, unbest.	
Hr. Kunze u. Sohn, Gastw. v. Pirna, beim Mus. Barth.		Nachmittag.	
		Hr. Kfm. Meynard, v. Paris, Dlle. Hezelin, von Frankfurt a. M., und Dlle. Stark, a. Dresden, v. Karlsruhe, pass. durch	2
Nachmittag.		Hr. Hdlst. Rievergall u. Spiegler, v. Waltershausen u. Gotha, pass. durch	3
Hr. Kfm. Heyke, v. Bremen, im Hotel de Russie	2	Die Frankfurter reitende Post	3
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Adv. Fischer, v. Dresden, im Hotel de Bav., Hr. Damm. Braun, a. Wünnig, von Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Banq. Landmann, v. Teplitz, in St. Hamburg, Hr. Kfm. Püschel u. Mad. Winter, v. Dresden u. Dschaz zurück	5	Hr. Schlenk, Schneidermstr. von Raumburg, bei Mr. Leib	4
Halle'sches Thor. u.		Petersthor. u.	
	Gestern Abend.		Vormittag.
Die Rötthener Post	4	Hr. Kfm. Kresschmann, v. Eisenberg, pass. durch	9
Hr. Kfm. Reinlagen, v. Bremen, im H. de Saxe	11	Hr. Schmidt, Händler v. Krottendorf, unbest.	
Vormittag.		Hospitalthor. u.	
Die Dessauer Post	2		
Die Hamburger reitende Post	6	Gestern Abend.	
Hr. Mühlenbaumeister Friess, v. Döllnig, im br. Hof.		Hr. Kfm. Hellwig, v. Münster, im H. de Russie	5
Hr. Hdlsm. Schmidt, v. Halle, bei Rohr.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Hennig, a. Dresden, v. Halle, unbest.		Die Prager Gilpost	5
Hr. Hdlgsb. Büblins, v. Halle, in der St. Hamb.		Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Kfl. Baumgärtel, Boigt, Sieb u. Lohn, v. Reichenbach, Altenburg, Bieberach und Fürth, in Pattermanns Hofe, unbest. u. pass. durch, Hr. Schnorr u. Milz, v. hier, v. Zwickau u. Altenburg zurück	10
Hr. Kfm. Wiederow, v. Halle, unbest.		Hr. Hdlsm. Müller, v. Chemnitz, pass. durch.	
Hr. Apotheker Roe, v. Treuenbriezen, unbest.			
Hr. Graf von Schönburg, v. Berlin, pass. durch.			
Nachmittag.			
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Schierer, a. Worms, v. Berlin, pass. durch			

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl., S. 386, 2. Anz. v. u. l.: geliegerte, st. gelagerte, und S. 388 in der vorletzten Anzeige in der Unterschrift: Keil, st. Keil.